

**Zeitschrift:** ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische  
Militärzeitschrift

**Herausgeber:** Schweizerische Offiziersgesellschaft

**Band:** 173 (2007)

**Heft:** 10

## **Buchbesprechung**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 02.04.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Alfred Egger

## **Integriertes Militärisches Fernmeldesystem IMFS**

Lanzburg: Verlag Merker im Effingerhof, 2007, ISBN 978-3-85648-080-6.

Der Autor hat als Berufsoffizier der Übermittlungstruppen das IFMS von der Konzeptphase bis in die laufende Nutzungsphase verfolgen können. Als engagierter silbergrauer Insider (das Truppen-gattungssymbol der Übermittler erscheint auf silbergrauem Hintergrund) schildert er den Wandel vom apparatebezogenen geschlossenen Netzdenken hin zum Fernmelde-systemdenken des IFMS. Dies war für diese Truppengattung ein tief greifender Paradigmenwechsel. Dieser ist gelungen, weil das Systemdenken nicht an Hierarchien und Gefechtsordnungen gebunden ist, sondern von der Gleichwertigkeit aller Fernmeldebenutzer ausgeht. Bewiesen wird dies durch die Tatsache, dass das IFMS noch in der Armee 61 konzipiert wurde, in der Armee 95 kurz vor der Jahrtausendwende eingeführt wurde und heute mit Erfolg in der Armee XXI im Ein-

satz steht. Dies nicht zuletzt dank den besonderen Bemühungen das System IFMS miliztauglich zu gestalten. Bei den Darstellungen der verschiedenen Etappen des IFMS, Vorgeschichte, Pilotsystem, Truppenversuche, Serie-einführung, Managementtool, Funkintegration, Datenkommunikation, IFMS Plus, festes Netz und mobile Führung, konnte der Autor auf eine ganze Reihe von Helfern aus dem Militär und der Industrie zählen. Im Gegensatz zu vielen Monographien zu militärtechnischen Entwicklungen wirkt dieser Band besonders lebendig, weil alle Mitarbeitenden zugleich noch Zeitzeugen sind und das System selbst wie beschrieben noch voll im Einsatz steht. Dieser Band 5 im Rahmen der Monographien zur Geschichte der Übermittlungstruppen bietet uns neueste schweizerische Armee- und Industriegeschichte. Jean Pierre Peternier

Christian Schwager

## **My Lovely Bosnia**

Zürich: Edition Patrick Frey, 2007, ISBN 978-3-905509-63-2.

Ein sonderbares Bilderbuch ist hier anzuzeigen. Darin finden sich vorab jene Motive zerschundener Landschaften, die einen Teil des Schaffens von Christian Schwager prägen. Aber auch hier genügt ein flüchtiger Blick, ein erstes Durchblättern nicht. Denn es sind unscheinbare Orte des Grauens, Landschaften versteckter Kriegsverbrechen, vermutliche Hinrichtungen- und tatsächliche Grabstätten. Oft inmitten idyllischer frühherbstlicher Auen und Wälder gelegen, deren Stille man nur deshalb als trügerisch erkennt, weil auf Seite 6 bereits eine Bilanz enthalten ist: Nach Ende des Bürgerkriegs 1992-95 in Bosnien-Herzegowina wurden 342 Massengräber entdeckt und zirka 17 000 Leichen geborgen. Nur 10 143 wurden identifiziert. Noch heute

werden insgesamt 11 000 Personen vermisst. Zwischen den ganzseitigen Aufnahmen von internationalen Beobachtern an der Feldarbeit, frisch abgeholzten Lichtungen, Erdaufschüttungen an Waldrändern, Waldstrassen, Feldwegen, Hainen und Fluren findet man nicht nur minutiöse Angaben über die Massengräber, sondern auch ins Deutsche und Englische übersetzte serbische, bosnische und kroatische Gedichte. Christoph Schwager – ein Meister der hintergründigen Fotografie – hat hier ein nüchternes Dokument des Schreckens geschaffen, aus dem eine leise Trauer und ein tiefer Respekt gegenüber jenen spricht, deren Bilder nicht mehr vorhanden sind: den Opfern dieses jüngsten Bürgerkriegs in Europa.

Oswald Sigg

Johannes Müller

## **Geld**

Schweizer Münzen und Banknoten als unbestechliche Zeitzeugen  
Bern: Johannes Müller, Neuengasse 38, 2007, ISBN 978-3-9523315-0-7.

Glücklich das Land, das keine Kriege führt! Obwohl (oder besser weil) die Schweiz, um ihre Freiheit und Unabhängigkeit zu behaupten, seit 1815 beachtliche Summen in ihre Wehrhaftigkeit investiert hat, sind ihr teure äussere Kriege erspart geblieben und nach dem Sonderbundkrieg von 1847 auch innere. Das hat dazu geführt, dass es bei uns nach wie vor möglich ist, ein Zehn- oder Zwanzigrap-penstück aus den 1880er-Jahren am Kiosk als Wechselgeld zu erhalten. Erst 2006 ist der Einräppler abgeschafft worden. Johannes Müller hat das inflationsbedingte Verschwinden dieser seit 1850 kleinsten Schweizer Münze zum Anlass genommen, einen leicht lesbaren Abriss unserer Geldgeschichte seit der Helvetik zu Papier zu bringen. Reaktionen auf Krisenzeiten und Verwendung von Münzbildern zu patriotischen Zwecken – 1936 erschien, im Jahr der zu Recht berühmten Wehranleihe, der Fünfliber PRO PATRIA ARMIS TUENDA, «für das mit Waffen zu schützende Vaterland» – werden knapp und gut verständ-

lich präsentiert. So wird auch das nicht sehr legale, aber einem realen Bedürfnis entsprechende lokal verwendbare Notgeld der Gemeinde Hofstetten im Berner Oberland aus dem Jahre 1933 vorgestellt: Wenn, wie zum Beispiel 1931 in England geschehen, in den Ländern der Gäste (und konkret zum Beispiel der Kunden der Holzschnitzer) abgewertet wurde, im Land der Gastgeber aber nicht, war die Krise des Tourismus unabwendbar. Hofstetten bei Brienz reagierte 1933, der Bund, mit der Frankenabwertung, 1936. Von ganz besonderem Wert ist die in keiner anderen Publikation zu findende Darstellung der Entstehung der damals neu gestalteten Ein- und Zweirappenstücke im Jahre 1948. Hier liegen die Akten des St. Gallers Josef Tannheimer (1913–2002) zugrunde, des Mannes, der den Wettbewerb gewann und dessen Kreation nun 2006 Geschichte geworden ist. Das schön gestaltete und reich illustrierte Werk gehört in eine gepflegte Bibliothek zur Schweizer Geschichte!

Jürg Stüssi-Lauterburg

Matthias Ackeret

## **Das Blocher-Prinzip – Ein Führungsbuch**

Schaffhausen: Meier Buchverlag, 2007, ISBN 978-3-85801-188-6.

Wie schafft es ein Mann, seiner Ehe eine 40-jährige Beständigkeit zu geben, vier Kinder «richtig zu erziehen und aufzuziehen», in seiner militärischen Laufbahn bis zum Regimentskommandanten im Grad eines Obersten vorzuzustossen, eine Bundesratspartei grundlegend zu reformieren, mit ihr die Ablehnung einer Jahrhundertvorlage (EWR) gegen fast die gesamte politische, wirtschaftliche und mediale Elite des Landes zu erreichen, den Wähleranteil mehr als zu verdoppeln, dann für sie Bundesrat zu werden und dabei erst

noch als Unternehmer, der unter null beginnt, sich ein Milliardenvermögen aufzubauen? Über rund 200 Seiten beantwortet Bundesrat Christoph Blocher die Fragen von Matthias Ackeret über seine Führungsprinzipien, wie er sie in allen Lebensbereichen mit grossem Erfolg angewandt hat. Das Buch geht den Führungsprinzipien auf den Grund und befasst sich dabei auch mit den fundamentalen religiösen und moralischen Fragen der menschlichen Existenz. Yves Bichsel

Roger Tinner

## **swiss made**

### **Was Schweizer KMU erfolgreich macht**

Zürich: Verlag NZZ, 2007, ISBN 978-3-03823-340-4.

Im NZZ Folio vom Juni 2007, Seite 77, ist nachzulesen, warum relativ viele Schweizer Jungunternehmer den Durchbruch nicht schaffen: Kein Flair für den Markt, staatliche Starthilfe als Dauerzustand, fehlende Management-erfahrung, mitunter sogar Angst vor dem eigenen unternehmerischen Erfolg. Von dieser Angst ist im Buch «swiss made» nichts zu

spüren. Im Gegenteil: Alle 18 Firmenporträts zeigen Schweizer KMU auf ihrem steilen Weg nach oben: Teils haben sie sich über Jahre und Generationen kontinuierlich entwickelt, teils sind sie aus Trümmern auferstanden, teils wurden sie neu gegründet. Voraussetzung für den Erfolg sind die Begeisterung, Kompetenz und Konstanz der Eigentümer und Füh-

rungskräfte, die hohe Identifikation und Mitarbeiterzufriedenheit, die richtigen unternehmerischen Entscheide oder auch das Bekenntnis zur eigenen Geschichte. So hält z. B. die Mammut Sports Group an der heimischen Seilproduktion fest, obwohl diese nur noch 5% des Umsatzes ausmacht: *«Ich sehe die Seile weiterhin als Herz unseres Unternehmens und als Symbol für unseren Marktwert Sicherheit»*, wird der CEO zitiert. Viel Erfolg bringt den KMU auch ihre rasch voranschreitende Internationali-

sierung, die sie geschickt mit der Pflege der Marke Schweiz (Qualität, Verlässlichkeit, Flexibilität) kombinieren. Das Buch versteht sich durchaus als Ratgeber für Unternehmer und solche, die es werden wollen. Es fasst deshalb die Erkenntnisse in knapper Form zusammen, weist aber auch darauf hin, dass sich der Erfolg nie einem einzigen, sondern immer dem Zusammenwirken verschiedener Faktoren verdankt. So wie wir es von den Gefechtsgrundsätzen im Militär her kennen. Rudolf Plüss

Standpunkt der Schweiz mit Würde und verhältnismässigem Erfolg vertreten hat. Das Thema «Schweiz im Zweiten Weltkrieg» ist seit den vergangenen Neunzigerjahren zu frischer Aktualität gelangt, was den Vf. zu der verdienstvollen Publikation bewogen hat. Vf. ist der Sohn Dietrich Schindlers (sen.), gleichen Namens und seines Zeichens ebenfalls Jurist und ehemaliger Professor für Völkerrecht an der Zürcher Universität. Man kann

verstehen, dass er sich um persönliche Zurückhaltung, d. h. um weitestgehend dokumentarische Darstellung von Leben und Wirken seines Vaters bemüht. Umso leichter fällt dem Rezensenten, auf das grossartige Lebenswerk Dietrich Schindlers (sen.) zum Nutzen der Schweiz in innen- und aussenpolitisch schwierigsten Zeiten ausdrücklich und anerkennend hinzuweisen.

Walter Schaufelberger

Fernand Rausser

### Schweiz – so oder so

Bolligen: Wegwarte Verlag, 2003, ISBN 3-9522671-4-7.

Kennen wir denn unsere Schweiz überhaupt? Stimmt unsere Vorstellung mit der Realität überein? Gibt es eine objektive Realität oder ist diese nicht immer auch subjektiv gefärbt? Wie gross ist die Diskrepanz zwischen unserer Wahrnehmung und den dargestellten Bildern? Sind wir letztlich wirklich überrascht? Oder wird uns nicht vielmehr das bestätigt, was wir schon immer gewusst resp.

geahnt haben? Mit «Schweiz – so oder so» wird versucht, durch Konfrontation von Fotos der schönen und der hässlichen Schweizer Landschaft den Leser zu erschrecken. Neben diesem höchst emotionalen Beitrag schreiben Fachleute Texte über die Bedeutung der Landschaft in der Schweiz, u. a. Hansruedi Müller, Walter Hess, Iwan Rickenbacher, Walter Kälin.

Drangu Sehu

Dietrich Schindler (jun.)

### Ein Schweizer Staats- und Völkerrechtler der Krisen- und Kriegszeit. Dietrich Schindler (sen.) 1890–1948

Zürich: Schulthess Juristische Medien AG 2005, ISBN 3-7255-5053-0.

1916 erschien die Dissertation über die Rechtsbeziehungen zwischen Bund und Kantonen im Heerwesen, 1921 habilitierte sich Dietrich Schindler (sen.), nach Gehversuchen in der Wirtschaft gemäss der Familientradition, unter starkem Einfluss seines Onkels Max Huber, an der Universität Zürich mit einer Arbeit «Über die Bildung des Staatswillens in der Demokratie». Seine Haupttätigkeit entfiel demnach auf die Zwischenkriegszeit und die Jahre des Zweiten Weltkriegs und wurde denn auch durch die vorherrschenden politischen Themen, die Krise von Demokratie und Liberalismus sowie die Auseinandersetzung mit dem Nationalsozialismus, geprägt. Dem interessierten Leser wird das gesamte reichhaltige politische, staatstheoretische und völkerrechtliche Schrifttum, heute mehrheitlich nur noch schwer greifbar, durch geraffte Zusammenfassungen und sachkundige Einordnung in die Zu-

sammenhänge leichter zugänglich gemacht. Neben dem akademischen Wirken ging stets, und ebenfalls familiären Traditionen folgend, intensive Tätigkeit im Dienst der Öffentlichkeit in militärischen und zivilen Funktionen einher, während des Weltkriegs als Stabs-offizier der Militärjustiz in der Generaladjutantur (z. B. als a. o. Auditor in Sachen «Offiziersbund») und im Stab Bundesrat von Steigers für die Presseüberwachung, vor allem aber als Präsident des Verwaltungskomitees der «Neuen Zürcher Zeitung» von 1940 an, und als solcher zur Hauptsache mit der brennenden Frage der Einstellung des Blattes gegenüber der nationalsozialistischen Bedrohung befasst. Nach Kriegsende gehörte Schindler (sen.) als völkerrechtlicher Experte zu jener schweizerischen Abordnung, die in Washington gegenüber exzessiven Ansprüchen der Siegermächte auf die deutschen Vermögenswerte und das «Raubgold» den rechtsstaatlichen

Peter Aerne

### Religiöse Sozialisten, Jungreformierte und Feldprediger. Konfrontationen im Schweizer Protestantismus 1920–1950.

Zürich: Chronos, 2006, ISBN 3-0340-0745-0.

Die Zerrissenheit der Zeit widerspiegelt sich in der Kirchengeschichte. Dies ist in der Dissertation von Peter Aerne eine Feststellung, die der Leser immer wieder macht. Die Auseinandersetzung der verschiedenen Richtungen innerhalb der Zürcher Landeskirche zu den Themenschwerpunkten antimilitaristische Pfarrer versus Feldprediger, Abrüstung, Waffenhandel, Dienstverweigerung, Landesverrat und Todesstrafe, Verhältnis zum Judentum, der Kalte Krieg bis zur Aufarbeitung der Vergangenheit 1939–1945 sind daher für dieses interessante Buch prägend. Ausgangspunkt der vorliegenden Untersuchung ist die religiös-soziale Bewegung, die im ersten Jahrzehnt des 20. Jahrhunderts entstand und sich bis zur Spaltung im aufkommenden Kalten Krieg halten konnte, dann aber u. a. wegen divergierender Einstellungen zur Sowjetunion zerbrach. Zentrale Figur der Bewegung war der pazifistische Pfarrer, Universitätsprofessor und Publizist Leonhard Ragaz. Nach den Grundlagen (theologische und kirchenpolitischen Richtungen) im ersten und

dem Fokus auf die Zürcher Kirchensynode im zweiten Kapitel kommt es im dritten Kapitel zu einer eingehenden Betrachtung der sich meistens diametral gegenüber stehenden antimilitaristischen Pfarrer und der Feldprediger. Spannend sind in diesem Kapitel zudem die verschiedenen antimilitaristischen Aktionen und Predigten einzelner Pfarrer und die daraus entstandenen Auseinandersetzungen mit den mehr oder weniger religiös engagierten Kirchengemeindegliedern und den damit einhergehenden politischen und persönlichen Konsequenzen. Nach dem Ausklang (4. Kapitel) mit der bereits erwähnten Spaltung der Bewegung folgt ein ausgezeichnetes, beinahe 100 Seiten umfassendes, Anhang mit diversen Tabellen, Kurzbiografien, Mitgliederlisten diverser kirchlicher und hilfswerklicher Organisationen, Vorstandslisten der Schweizerischen Gesellschaft der Feldprediger usw. Dem Autor ist es eindrücklich gelungen, eine unbekannt Facette der Schweizer Geschichte des 20. Jahrhunderts detailliert und mit grosser Sorgfalt darzustellen.

Stefan Schaerer

Rüdiger von Voss (Hrsg.)

### Vom Denken und Handeln: Zitate und Aphorismen

Hamburg: Murmann Verlag, 2006, ISBN 3-938017-72-4.

Dieses Buch ist eine Sammlung von Zitaten und Aphorismen von berühmten und weniger berühmten Personen. Die Auswahl wendet sich vor allem an Führungskräfte, durch ihren Facetten- und Ideenreichtum aber auch an jeden Büchelnarr. Dem Herausgeber dienen als Quelle Texte aus den Berei-

chen Weltreligionen, Philosophie, Wahlkampflogans, Werbung und namhafte Autoren von Perikles über Niccolò Machiavelli und Napoleon Bonaparte bis Lee Iaccoca.

Auch ich schliesse diese Rezension mit dem Zitat eines unbekannt Autors: «Nutze das Zitat».

David Achermann ■